

Inhalt

Vorbemerkung: Takt und Nachsicht	7
I. Hegels Erwachen	15
1. Gang auf das Leben zu	20
2. Vom Subjekt zum Objekt	23
3. Szene des Erwachens	27
4. Ist ‚Aufhellung‘ metaphernfrei zu haben? . . .	32
II. Vom Objekt zur Szene	35
5. Putnams Erneuerungsempfehlung	38
6. Kalte Heimat	40
7. Erneuter Übergang zur Szene	46
8. Szenisches Verstehen	50
9. Anleihe bei Heidegger: Performanz	58
10. Expressivität	63
11. Der Preis für zu große Lebensnähe	66
12. Szene und Urszene	70
III. Realkontext und emotionales Apriori . . .	77
13. Wolfgang Wielands Interpretation Platons . .	80
14. Platon und Aristoteles	82
15. Weltpassung: Kant	86

16. Husserl, Wieland, Habermas	92
17. Die praktische Bedeutung des Szenischen . . .	98
 IV. Architekturen im Imaginären	 103
18. Carl Schmitts Nomos der Erde	106
19. Heideggers Geviert	122
20. Bennis Auszug	127
21. Schmitt und Habermas	132
 Nachbemerkung: Das Lied vom Gesetz	 141
 Personenverzeichnis	 151